

# Das GRÜNE in der Bürgerschaft

## Aus dem Landtag vom 22. Januar 2014

Zur Übersicht und zu den Dokumenten: <http://gruenlink.de/owv>

### Wissenstransfer – die Kluft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft überbrücken

Für die Umsetzung von Forschungsergebnissen in betriebliche Wertschöpfung ist eine Verbesserung der Zusammenarbeit von Hochschulen und Wirtschaft, besonders mit kleinen und mittleren Unternehmen nötig. Dies bietet gute Chancen für den Erhalt und den Ausbau des Standorts Bremen/Bremerhaven, schafft und sichert Arbeitsplätze. Mit einem Koalitionsantrag soll unter anderem die Zusammenarbeit der Senatsressorts Wirtschaft und Wissenschaft verbessert und in der Wirtschaftsförderung ein Schwerpunkt auf den Wissenstransfer gelegt werden.



Silvia Schön, wissenschaftspolitische Sprecherin, betonte noch einmal die guten Voraussetzungen in Bremen: Mit fünf öffentlichen und drei privaten Hochschulen und diversen überregionalen und regionalen Forschungsinstituten hat das Land eine besondere Forschungs- und Innovationsstärke. Bremen hat nach

Hamburg das zweithöchste Bruttoinlandsprodukt und bekommt damit eine hohe Wirtschaftskraft bescheinigt. Und: Bremen gehört zu den gründungsstarken Regionen. Diese Chancen sollen genutzt und die Kluft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft soll mit verstärkter Förderung des Wissenstransfers überbrückt werden.

### Keine sexistische Werbung im öffentlichen Raum!

Sexistische, diskriminierende und frauenfeindliche Werbung ist in Deutschland eigentlich verboten. Dennoch gibt es oft Unternehmen, die mit ihrer Produktwerbung hart an die Grenze der Verbotenen gehen. Dagegen vorzugehen ist nicht einfach, als einzige Institution steht der Deutsche Werberat zur Verfügung, der aber (selten) dem betreffenden Unternehmen eine Rüge erteilt und auf Unterlassung solcher Werbung drängt. Ein Koalitionsantrag fordert den Senat auf, die Bremer Gesellschaften, Zuwendungsempfänger und Vertragspartner auf ihre Verantwortung hinzuweisen. Zudem soll geprüft werden, ob auf Werbeplakaten die Adressen von Beschwerdestellen aufgeführt werden können. Weil die Werbeflächen in der Stadt Bremen zur Bewirtschaftung an die Telekom vergeben wurden, soll nach Möglichkeit der Vertrag ergänzt werden, was auch für andere Vertragspartner Bremens gelten soll.



Carsten Werner, medien- und kulturpolitischer Sprecher, ging auf die Rolle der Werbung ein: Werbung prägt unsere Wahrnehmung der Welt und der Gesellschaft – nicht nur als wirtschaftliches System, sondern auch ganz konkret. Werbung bedient sich kultureller Bilder und

## Was noch?

### Aus der Fragestunde:

Die PolizeibeamtInnen in Bremerhaven haben schon seit Jahren eine **Krankenversicherungskarte**. Ihre Bremer KollegInnen bekommen wie anno dunnemals ein **Krankenscheinheft**. Da die **Dienstausweise mit Chips ausgestattet sind**, soll nun geprüft werden, ob sie auch als **Versichertenkarte genutzt werden können**.



Fraktion  
Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
in der  
Bremischen Bürgerschaft

Schlachte 19/20 • 28195 Bremen

Tel.: 0421/3011-0  
Fax: 3011-250

[fraktion@gruene-bremen.de](mailto:fraktion@gruene-bremen.de)  
[www.gruene-fraktion-bremen.de](http://www.gruene-fraktion-bremen.de)

Zeichen, also auch kultureller und gesellschaftlicher Klischees, und prägt diese mit. Deshalb ist das auch keine Frage von einfachen Regeln. Und weil Klischees immer vereinfachte und oft überholte Bilder von Rollen und Geschlechtervorstellungen sind, kann Werbung mit solchen Klischees auch Menschen verstören und verletzen. Das um so mehr, als Werbung im öffentlichen Raum stattfindet und man ihr nicht wirklich entgehen kann. Kinder können Werbung oft vielleicht nicht einmal als solche identifizieren und entsprechend relativieren – so kann Werbung auch dazu beitragen, abwertende Rollenklischees zu verfestigen. Diskriminierende, sexistische oder frauenfeindliche Werbung, Werbung die Menschen auf einen reinen Objekt- und Funktionsstatus reduziert, gehört deshalb nicht in den öffentlichen Raum.

## W-LAN an Schulen

Die Nutzung drahtloser Internetnetzwerke (W-LAN) mit „mobilen Endgeräten“ wie Smartphones oder Tablet-PCs ist in der Regel kostengünstiger und strahlungsärmer als Mobilfunkverbindungen. Ohnehin von Kindern und Jugendlichen vielfach genutzt, stellt sich nicht die Frage der technischen Fertigkeiten, sondern die nach der Vermittlung von Medienkompetenz und der Nutzung mobiler Endgeräte (den eigenen oder geliehenen) für den Unterricht. Ein technisch einheitliches Modell zur Nutzung von W-LAN an Schulen besteht bereits, zu fragen bleibt nach dem Ob und Wie, auch angesichts etwa bestehender PC-Arbeitsräume mit entsprechender Ausstattung. Diesen Fragen ging eine heute debattierte Große Anfrage der Koalition nach.



Die Bildungspolitikerin Sülmez Dogan, Initiatorin der Anfrage, erwähnte hier eine Veranstaltung der grünen Fraktion, bei der deutlich wurde, dass beim Einsatz elektronischer Medien immer das pädagogische Konzept entscheidend ist. Bei der Umsetzung, so stellte Dogan klar, muss sichergestellt sein, dass alle SchülerInnen unabhängig ihrer finanziellen Möglichkeiten mitarbeiten können.

## Diskriminierende Praxis bei Blutspenden beenden

Wer Blut spenden möchte, muss zuvor einen Fragebogen ausfüllen. Und wer dort die Frage, ob er homo- oder bisexuell ist, ehrlich mit Ja beantwortet, muss wieder nach Hause gehen: Die derzeit gültigen Richtlinien verstößen gegen EU-Recht und diskriminieren immer noch Schwule. Diese Praxis aufzugeben ist Inhalt eines von Björn Fecker, für Lesben und Schwule zuständig, erarbeiteten Antrags.



Fecker erläuterte, dass es richtig sei, an die Spenderinnen und Spender von Blut einen hohen Anspruch zu stellen. Risikohaftes Sexualverhalten, beispielsweise durch häufig wechselnde Partnerinnen und Partner oder ungeschützten Geschlechtsverkehr, muss als

solches auch benannt werden. Dieses Verhalten findet man aber sowohl bei Homo- als auch Heterosexuellen. Diese Gleichsetzung von sexueller Orientierung und Sexualverhalten und der damit verbundene Generalverdacht sind diskriminierend und gehören abgeschafft.



Fraktion  
Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
in der  
Bremischen Bürgerschaft

Schlachte 19/20 • 28195 Bremen

Tel.: 0421/3011-0  
Fax: 3011-250

[fraktion@gruene-bremen.de](mailto:fraktion@gruene-bremen.de)  
[www.gruene-fraktion-bremen.de](http://www.gruene-fraktion-bremen.de)